

# Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales am Dienstag,  
13.08.2013, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Heinz Peter Boyken
stellv. Ausschussvorsitzende:	Maren-Susan Toepler
Ausschussmitglieder:	Sascha Biebricher Hergen Eilers Dr. Susanne Engstler Walter Langer Sebastian Schmidt Steffen Schwärmer
stellv. Ausschussmitglieder:	Jürgen Bruns Lars Kühne Dorothea Weikert
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Erich Hillebrand Jörg Peters
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts Dirk Heise
:	Anke Carstens Sozialarbeiter Rüdiger Drewes Heiko Eilers Hergen Fuhrken Nicole Messner

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 14.05.2013
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt  
kein Tagesordnungspunkt
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister  
kein Tagesordnungspunkt
- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Vorstellung der neuen Kindergartenleitung
- 6.2 Altenbesuchsdienst der Stadt Varel

- 6.3 Ehrenamtliche Tätigkeit Integrationslotsen
- 6.4 Situationsbericht über die städtische Jugendpflege
- 6.5 Kinderland Varel
- 6.6 Neubau Katholischer Kindergarten
- 6.7 Antrag der Fraktion MMW auf Einrichtung einer Jugendwerkstatt in Varel

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Boyken eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

Der Tagesordnungspunkt 6.2 wird einvernehmlich abgesetzt.

#### **2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 14.05.2013**

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 14.05.2013 wird einstimmig genehmigt.

#### **3 Einwohnerfragestunde**

Eine Einwohnerfragestunde findet mangels Wortmeldungen nicht statt.

#### **4 Anträge an den Rat der Stadt**

kein Tagesordnungspunkt

#### **5 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

kein Tagesordnungspunkt

#### **6 Zur Kenntnisnahme**

##### **6.1 Vorstellung der neuen Kindergartenleitung Vorlage: 284/2013**

Die bisherige Leiterin des städtischen Kindergartens, Frau Ursula Woelke, ist zum 30.06.2013 ausgeschieden. Als neue Leiterinnen wurden Frau Nicole Messner und Frau Anke Carstens eingesetzt. Frau Messner und Frau Carstens werden die aktuelle Situation im städtischen Kindergarten sowie Ziele und Konzepte darstellen.

Der Ausschussvorsitzende Boyken begrüßt Frau Messner und Frau Carstens und bittet um kurze Vorstellung.

Frau Nicole Messner teilt mit, dass sie Diplompädagogin und die neue Aufgabe sehr spannend ist. Bisher hat sie einen Kindergarten in Westerstede geleitet und auch in der Erwachsenenbildung gearbeitet.

Frau Anke Carstens, Sozialpädagogin, hat sich bisher mit Jugendlichen beschäftigt. Sie war seit 1997 in der Stadtjugendpflege bei der Stadt Varel tätig und hat zuletzt das Jugendzentrum in Obenstrohe geleitet. Die guten Kontakte aus dem sozialen Bereich sind ihr auch jetzt noch sehr hilfreich.

Beide fügen hinzu, dass die Arbeit in der Kindertagesstätte sehr vielschichtig ist, betonen die gute Zusammenarbeit untereinander und mit dem gesamten Kindergarten team. Wichtig ist für beide die Flexibilität und die Bewegungserziehung, die sehr gefördert wird. Auch wird immer versucht, für Notfälle eine Lösung zu finden. Das Kind steht im Vordergrund, betonen beide ausdrücklich.

Herr Heise unterstreicht noch einmal die sehr gute Arbeit von Frau Woelke, bisherige Leiterin der Kindertagesstätte. Auch soll die städtische Kindertagesstätte in naher Zukunft einen Namen erhalten.

Ratsherr Biebricher stellt fest, dass in der Kindertagesstätte Varel gute Arbeit geleistet wird und wünscht sich für die Zukunft, dass sie auch für neue Angebote immer offen ist.

Ausschussvorsitzender Boyken wünscht Frau Messner und Frau Carstens für die Zukunft alles Gute.

## **6.2 Altenbesuchsdienst der Stadt Varel** **Vorlage: 285/2013**

Der Tagesordnungspunkt wurde einvernehmlich abgesetzt.

## **6.3 Ehrenamtliche Tätigkeit Integrationslotsen** **Vorlage: 286/2013**

Der Sozialarbeiter Rüdiger Drewes wird über den Aufbau und Qualifizierung der ehrenamtlich tätigen Gruppe der Integrationslotsen berichten. Die Integrationslotsen unterstützen u.a. die Verwaltung bei der Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern. Hierzu ist anzumerken, dass die Zahl der Zuweisungen von Asylbewerbern seit etwa 1 Jahr kontinuierlich steigend ist.

Herr Drewes führt aus, dass er die sogenannte Freiwilligenagentur betreut und besetzt.

Ende des Jahres 2012 hat sich die Stadt Varel zusammen mit der lokalen Agenda überlegt, wie man ehrenamtliche Arbeit in gemeinnützigen Einrichtungen, in Ver-

einen in Varel und Personen, die an ehrenamtliche Tätigkeit interessiert sind, bündeln kann. Daraus ist die Freiwilligenagentur entstanden. Sie steht unter der Trägerschaft der Lokalen Agenda.

An einem angebotenen Qualifizierungslehrgang der Freiwilligenagentur zum Integrationslotsen haben 13 Personen teilgenommen und ein Zertifikat erhalten.

Die Integrationslotsen betreuen Asylbewerber und Personen mit Migrationshintergrund bei verschiedenen Dingen und wollen diesen den Neubeginn in einer fremden Umgebung etwas erleichtern. Die Integrationslotsen sind Helferinnen und Helfer und unterstützen bei allen Fragen des Alltags, begleiten zu Behörden und Ärzten, bieten eigene kleine Sprachkurse an, fungieren als Übersetzer/Dolmetscher und helfen bei kleineren Reparaturen in der Wohnung.

Sie sind ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zur Zeit wird an einem Begrüßungsschreiben gearbeitet. Dieses soll die Begrüßung in mehreren Sprachen sowie einen Stadtplan und bestimmte Anlaufpunkte in Varel enthalten.

Herr Alberts merkt an, dass ohne den Einsatz und das Interesse der Integrationslotsen die neu unterzubringenden Asylbewerber und deren Betreuung durch die Stadt Varel allein nicht mehr möglich wäre. Die Hilfe ist daher für die Stadt Varel sehr wichtig und unverzichtbar.

Herr Heise führt aus, dass es sich hier um ein sehr schönes Projekt handelt. Der Mensch profitiert davon. Insgesamt bedarf die ehrenamtliche Tätigkeit jedoch einer professionellen Begleitung.

Da zurzeit keine Aufwandsentschädigungen gezahlt werden, wird die Verwaltung beauftragt, bei anderen Gemeinden nachzufragen, ob es dort ähnliche Modelle gibt und wie diese umgesetzt werden. Die freiwillige Arbeit der Integrationslotsen soll fortgeschrieben werden.

Ratsherr Bruns ist dankbar, dass Menschen freiwillig bereit sind, diese ehrenamtliche Arbeit zu leisten und es ist unsere Pflicht, das ganze professionell zu begleiten. Es ist wichtig, die Arbeit an einer Stelle zu konzentrieren. Die ehrenamtliche Arbeit sollte in der Öffentlichkeit mehr gewürdigt werden.

#### **6.4 Situationsbericht über die städtische Jugendpflege Vorlage: 287/2013**

Die Sozialarbeiter Rüdiger Drewes und Hergen Fuhrken werden die aktuelle Situation in der städtischen Jugendpflege nach Ausscheiden von Frau Anke Carstens darstellen und Ziele bzw. Konzeptvorstellungen vortragen. Ein umfassendes Konzept für die städtische Jugendpflege wird voraussichtlich Anfang 2014 vorgestellt werden.

Herr Alberts führt vorab aus, dass Frau Anke Carstens zum 01.06.2013 aus der Jugendpflege ausgeschieden ist. Es ist beabsichtigt, diese Stelle im gleichen Umfang neu zu besetzen.

Herr Fuhrken berichtet, dass das Haus in Obenstrohe seit 12 Jahren für Kinder und Jugendliche genutzt wird. In den letzten Jahren ist die Nutzung des Hauses durch verschiedene Gründe, wie z.B. durch den demografischen Wandel, verändertes Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen und sicher auch durch die Einführung der Ganztagschulen, rückläufig. Hinzu kommen immer mehr Konkurrenzangebote anderer Anbieter. Aufgrund der Veränderungen wurde ein vorläufiges Konzept über die Fortschreibung des Jugendzentrums Obenstrohe entwickelt.

Dieses Konzept ist als Anlage beigefügt.

Ratsherr Böcker weist daraufhin, dass vor Renovierungsmaßnahmen im Jugendzentrum Obenstrohe eine Entscheidung über den Fortbestand des Jugendzentrums zu treffen ist.

Ratsherr Bruns führt aus, dass noch viele Fragen zur Entwicklung des Jugendzentrums Obenstrohe offen sind und schlägt daher eine Beratung in den Fraktionen vor.

Für Ratsherr Schwärmer ist ein Jugendzentrum am Standort Obenstrohe sehr wichtig und wünscht sich eine jährliche Berichterstattung in diesem Ausschuss aus den Jugendzentren Varel und Obenstrohe. Hinzu muss die Aufklärungsarbeit verstärkt werden. Herr Schwärmer plädiert aufgrund der Wichtigkeit der Jugendarbeit für die Einrichtung einer Vollzeitarbeitsstelle zur Nachbesetzung von Frau Carstens.

Ratsherr Langer erläutert, dass die Menschen sich verändern. Dadurch ist keine Zielgruppenorientierung mehr möglich, sondern eine Sozialraumorientierung erforderlich. Die Weiterentwicklung des Konzeptes sollte die Sozialraumthemen wie demografischer Wandel, alte und junge Menschen, Randgruppen, Inklusion und Integration umfassen. Hierfür sind dann auch notwendige Investitionen bereitzustellen.

Es wird einvernehmlich vereinbart, die Entwicklung des Jugendzentrums Obenstrohe in den Fraktionen zu beraten.

## **6.5 Kinderland Varel Vorlage: 288/2013**

Auf die Sitzungen dieses Ausschusses am 17.10.2012, 19.12.2012 und 14.05.2013, in denen über diesen Tagesordnungspunkt bereits beraten wurde, wird verwiesen. Ausführungen über die weiteren Gespräche mit den Varelern Wirtschaftsbetrieben über eine weitergehende Finanzierungsbeitrag für eine professionelle Konzepterstellung für die bedarfsgerechte Kinderbetreuung in Varel werden in der Sitzung erfolgen.

Bürgermeister Wagner erläutert, dass von den bisher bekannten Varelern Wirtschaftsbetrieben, die das Projekt Kinderland Varel mit dem Ziel, eine professionelle Konzepterstellung für die bedarfsgerechte Kinderbetreuung in Varel zu erreichen, unterstützen wollen, keine weiteren Beiträge zur Finanzierungsbeitrag zu erwarten sind.

Es werden alle Menschen in Varel, die Wirtschaftsförderung der Stadt Varel und die Wirtschaftsbetriebe aufgefordert, die Idee Kinderland Varel aufzunehmen, mitzuarbeiten und zu verwirklichen.

Ratsherr Bruns führt aus, dass das Projekt Kinderland Varel ein Angebot an die Varelern Wirtschaftsbetriebe war und ist daher sehr über das mangelnde Interesse und dem jetzigen Sachstand enttäuscht.

Leider haben wir es bis jetzt nicht geschafft, dass Projekt gemeinsam für Varel zu starten. Über die Presse/Zeitung soll die Marke Kinderland Varel den Varelern Firmen nochmals angeboten werden, in der Hoffnung, dass sich doch noch weitere Firmen dem Projekt anschließen. In Niedersachsen wäre das Projekt Kinderland Varel einzigartig und Varel könnte mit diesem Projekt einen Leuchtturm setzen.

Bis zum Ende des Jahres 2013 müssen die erforderlichen Projektkosten vorhanden sein. Sollte dies nicht der Fall sein, ist das Projekt Kinderland Varel zu beenden.

## **6.6 Neubau Katholischer Kindergarten Vorlage: 289/2013**

Herr Alberts führt hierzu aus, dass der Rat der Stadt Varel der Katholischen Pfarrgemeinde mit Beschluss vom 15.11.2012 einen Zuschuss in Höhe von 90 % der ungedeckten Baukosten gewährt hat. Als ungedeckte Baukosten wurde der Betrag in Höhe von 571.654,00 € abzüglich der Einnahmen aus der Inventarversicherung festgesetzt. Die Einnahme aus der Inventarversicherung war zum Zeitpunkt des Ratsbeschlusses unbekannt. Ein Festsetzungsbescheid durch die Versicherung erfolgte bis heute nicht, die Versicherungssumme steht jedoch mit 165.935,00 € fest. Ein entsprechender Protokollauszug liegt der Verwaltung vor. Unter Berücksichtigung der Einnahmen aus der Inventarversicherung betragen die ungedeckten Baukosten 405.719,00 €, so dass der Zuschuss der Stadt Varel für den Neubau des Kindergartens maximal 365.147,00 € (90 %) beträgt. Einen entsprechenden Bescheid (90 % der ungedeckten Bau- und Inventarkosten, maximal 365.147,00 €) hat die Katholische Pfarrgemeinde erhalten.

Eine weitere Unbekannte stellten die Baukosten für einen eventuell notwendigen Fahrstuhl dar. Wie spätere Ermittlungen ergaben, ist der Einbau eines Fahrstuhls bei zweigeschossiger Bauweise zwingend notwendig. Um diese Kosten abzuwenden, hat die Katholische Pfarrgemeinde die Planungen überarbeiten lassen mit dem Ziel einer eingeschossigen Bauweise, so dass ein Fahrstuhl nicht mehr notwendig ist. Die Gesamtbaukosten von 1.530.000,00 € haben sich durch die Neuplanung nicht geändert.

Auf Nachfrage hat die Katholische Pfarrgemeinde mit Schreiben vom 02.08.2013 geantwortet, dass ein Großteil der Gewerke vergeben ist, wobei jeweils der günstigste Anbieter ausgewählt wurde. Die Kostenobergrenze wird nicht überschritten werden.

Gegenwärtig wird der Holzbau erstellt. Nach dem vom Architekten erstellten realistischen Zeitplan erfolgt die Fertigstellung des Kindergartens in diesem Jahr. Die bewilligten Fördermittel des Landes sind durch die rechtzeitige Fertigstellung nicht gefährdet.

(Anmerkung zum Protokoll: Bezüglich der Nutzflächen-Berechnung nach DIN 277 hätte die Gesamtfläche des neuen Kindergartens bei einer zweigeschossigen Bauweise 802,79 qm betragen. Bei der nunmehr vorhandenen eingeschossigen Bauweise beträgt die Gesamtfläche 643,14 qm. Die Gesamtfläche hat sich damit um 159,65 qm verringert. Da sich die Gesamtbaukosten durch die Neuplanung aber nicht verändert haben, wurde die Katholische Pfarrgemeinde um Aufklärung gebeten. Das Ergebnis hierzu werden wir in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses mitteilen).

## **6.7 Antrag der Fraktion MMW auf Einrichtung einer Jugendwerkstatt in Varel Vorlage: 290/2013**

Der Antrag der Fraktion MMW vom 11.02.2013 wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 14.02.2013 (Vorlage: 076/2013) bekannt gegeben. Mit diesem Antrag begehrt die Fraktion die Behandlung des Themas „Jugendwerkstätten in Friesland“ sowie die Einrichtung einer Jugendwerkstatt in Varel.

Unstrittig sind die positiven Auswirkungen der Angebote einer Jugendwerkstatt auf Jugendliche und Heranwachsende mit Defiziten für die Integration in das Arbeitsleben. Wie bereits durch die Fraktion MMW mit dem Antrag dargestellt, handelt es sich um einen Personenkreis, der vom Job-Center betreut wird und im Bedarfsfall einen entsprechenden Platz in einer Jugendwerkstatt vermittelt. Träger des Job-Centers ist der Landkreis Friesland, der letztendlich auch für die Bedarfsfeststellung und Einrichtung zusätzlicher Plätze zuständig ist.

Die Einrichtung einer Jugendwerkstatt in Trägerschaft der Stadt Varel ist mit erheblichen Kosten, insbesondere Personalkosten, verbunden. Zuschüsse vom Land bzw. der EU sind bei weitem nicht kostendeckend. Dieses hat letztendlich auch bei der Stadt Schortens dazu geführt, dass die bisher in Trägerschaft der Stadt Schortens geführte Jugendwerkstatt an den Landkreis Friesland abgegeben wurde.

Die Verwaltung schlägt vor, den Antrag der Fraktion MMW an den Landkreis Friesland abzugeben mit dem Hinweis, dass die Stadt Varel dem Landkreis Friesland bei einer eventuellen Einrichtung einer zusätzlichen Jugendwerkstatt in Varel innerhalb ihrer Möglichkeiten nach besten Kräften unterstützen wird.

Nach kurzer Beratung wird dieser Tagesordnungspunkt einvernehmlich in die nächste Sitzung dieses Ausschusses verschoben.

Zu diesem Thema soll Frau Giss, Leiterin des Job-Center Friesland, zur Sitzung eingeladen werden.

Zur Beglaubigung:

gez. Heinz Peter Boyken  
(Vorsitzender)

gez. Heiko Eilers  
(Protokollführer)